

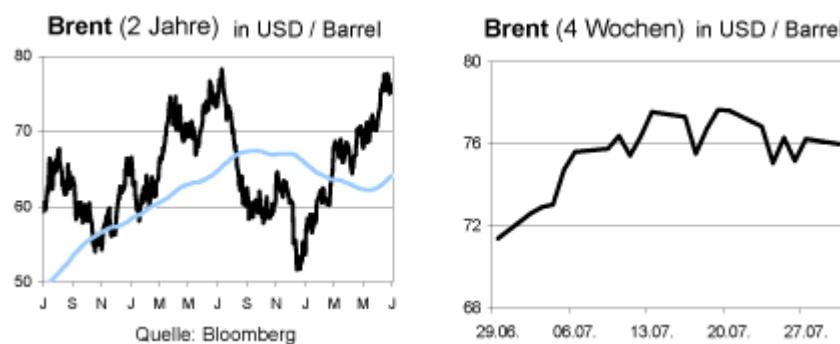
Oil Markets Weekly

31.07.2007 | [Andy Sommer](#)

Ölpreisentwicklung

Trotz der weltweiten Flucht von Investoren aus risikoreichen Assetklassen bleiben die Ölpreise in Sichtweite der Allzeithöchs. Insbesondere der dritte Rückgang der US-Rohöl-Lagerbestände in Folge und der zwischenzeitliche Ausfall der ExxonMobil-Raffinerie in Fawley, Großbritannien, sorgten für Unterstützung. Die Erwartung weiterhin rückläufiger Rohöl-Vorräte verstärkte zudem die Backwardation-Struktur an den Future-Märkten und führte erstmals seit Februar wieder zu einer Preisprämie von WTI zu Brent.

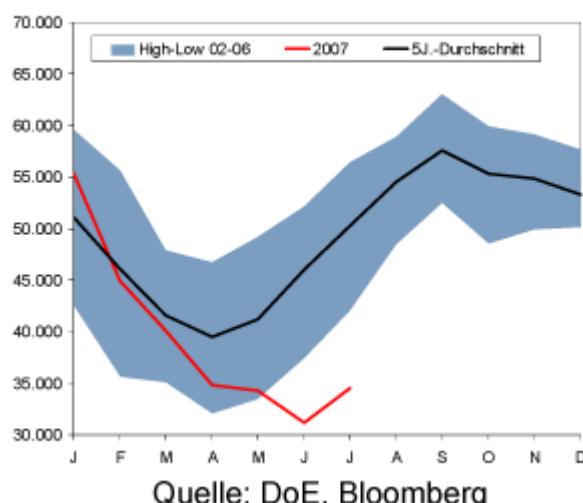
Wir sind weiterhin der Auffassung, dass ein deutlicher Sprung über die alten Höchstpreise hinaus eine nochmals erheblich verschärzte Nachrichtenlage benötigen würde. Angesichts der beginnenden aktiven Monate der Sturmsaison im Atlantik dürften die Marktteilnehmer damit "auf der Lauer liegen" bleiben.



US-Lagerbestände

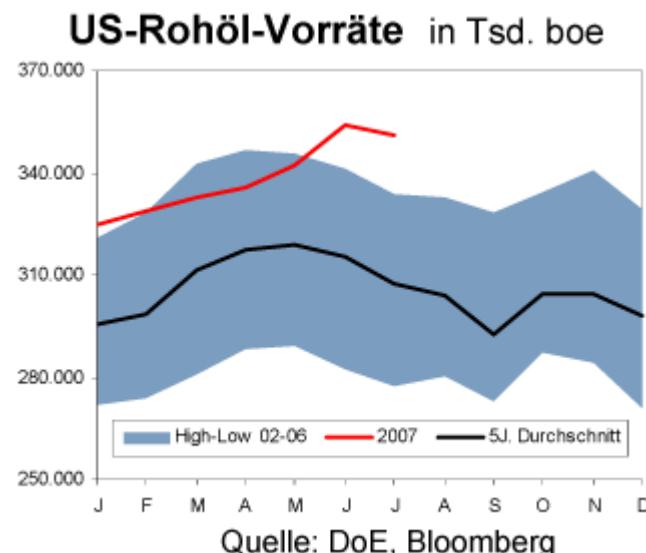
Ein kräftiger Sprung der Importe um fast 80% auf 1,65 Mio. bpd sorgte in der vergangenen Woche für einen Aufbau der amerikanischen Benzin-Vorräte um 0,8 Mio. boe (+0,4%). Unterstützt wurde diese Fortsetzung der Entspannung am US-Benzin-Markt wie erwartet durch die Ausweitung der Raffinerieaktivitäten (Auslastung +0,7 Prozentpunkte auf 91,7%). Die Vorratsreichweite liegt mit knapp 21 Tagen zwar weiterhin auf einem sehr niedrigen Niveau; da davon ausgegangen werden kann, dass die Raffinerieauslastung weiter anziehen wird und die Nachfrage ihrem saisonalen Höhepunkt nahe ist, rechnen wir jedoch für die kommenden Wochen mit einer weiteren "Normalisierung" der Bestands situation.

US-Heizöl-Vorräte in Tsd. boe



Der stärker als erwartet ausgefallene Anstieg der Destillate-Vorräte um 1,4 Mio. boe (+1,2%) zeigt, dass die Raffinerien bereits mit dem Wechsel von einem Maximal-Benzin-Output hin zur Winterproduktion von Heizöl begonnen haben. Auch hier rechnen wir mittelfristig mit einem sichtbaren Effekt der höheren

Raffinerieauslastung, der dazu beträgt, das derzeitige Bestandsdefizit gegenüber dem historischen "Normal"-Zustand zu mindern.



Die Rohöl-Bestände litten auch in der vergangenen Woche unter der zunehmenden Nachfrage der Raffinerien und sanken zum dritten Mal in Folge. Der Vorratsabbau betrug trotz unverändert hoher Importe 1,1 Mio. boe (-0,3%). Dennoch befinden sich die Vorräte noch immer um gut 14% über dem Durchschnitt der vergangenen fünf Jahre. Mit dem Anziehen der Raffinerieauslastung sollte jedoch die Nachfrage nach Rohöl in den kommenden Wochen weiter wachsen. Da wir angesichts der gut gefüllten weltweiten Vorräte nicht von einer Produktionssteigerung der OPEC vor dem vierten Quartal ausgehen, dürfte dies zu einem Abschmelzen dieser Reservenüberschüsse führen.

Weitere Informationen

Die Aussagen aus den Reihen der OPEC haben sich in der vergangenen Woche nur geringfügig verändert. Der iranische Ölminister Vaziri-Hamaneh bekräftigte vorherige Feststellungen, wonach der jüngste Ölpreisanstieg in erster Linie auf politische Einflüsse und die Probleme der US-Raffinerien zurückzuführen sei und eine Angebotserhöhung aktuell nur die Lagerbestände erhöhen würde. Er könne sich im derzeitigen Umfeld daher weder eine Sondersitzung des Kartells noch eine Quotenänderung auf dem kommenden Treffen am 11. September vorstellen.

Allerdings sei das Kartell für eine Produktionssteigerung gerüstet, sobald der entsprechende Bedarf erkennbar sei. OPEC-Generalsekretär al-Badri bezifferte in einem Interview den aktuellen Ölpreis als 7 USD über dem fairen Marktpreis. Auf Basis des OPEC-Korbpreises errechnet sich damit ein fairer Preis von rund 65 USD, was sich mit den jüngsten Aussagen anderer Offizieller des Kartells deckt. Als Bandbreite, innerhalb der sich die OPEC wohl fühlt, bezifferte al-Badri in dem Gespräch 50 bis 80 USD je Barrel.

Die Sturmsaison im Atlantik läuft offiziell seit dem 1. Juni und produzierte bisher glücklicherweise nur zwei Stürme, die in der Öl & Gas-Industrie keine Schäden verursachten. Jetzt beginnt jedoch die aktive Zeit der Hurricanes. In den 155 Jahren zwischen 1851 und 2006 bildeten sich laut einer Statistik der National Oceanic & Atmospheric Administration (NOAA) im August 344, im September 459 und im Oktober 280 Stürme. Mehreren Prognosen zufolge könnte sich 2007 wieder als überdurchschnittlich aktive Saison herausstellen. Dieser Umstand bildet daher einen wesentlichen Risikofaktor für die Öl- und Gaspreise über die kommenden Monate.

| Institute | Tropical Storms | Hurricanes | Major Hurricanes |
|---------------------------|-----------------|------------|------------------|
| NOAA | 13 to 17 | 7 to 10 | 3 to 5 |
| Colorado State University | 17 | 9 | 5 |
| Tropical Storm Risk | 14,7 | 7,9 | 3,5 |
| WSI Corp. | 14 | 6 | |

Quelle: Reuters

© Andy Sommer

Economics & Research

Quelle: HSH Nordbank AG

Die in dieser Analyse veröffentlichten Aussagen und Angaben basieren auf Informationen, die die HSH Nordbank AG aus allgemein zugänglichen, von uns nicht überprüfbaren Quellen, die wir für verlässlich erachten, bezogen hat. Die einzelnen Informationen aus diesen Quellen konnten nur auf Plausibilität überprüft werden, eine Kontrolle der sachlichen Richtigkeit fand nicht statt. Trotz sorgfältiger Bearbeitung übernehmen wir keine Gewähr für Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der bereitgestellten Informationen. Die Aussagen enthalten nicht alle für wirtschaftlich bedeutende Entscheidungen wesentlichen Angaben, sondern lediglich unverbindliche Auffassungen über Märkte und Produkte zum Zeitpunkt der Herausgabe. Sie stellen insbesondere kein Angebot zum Kauf oder Verkauf im rechtlichen Sinn dar. Ihre Lektüre kann daher eine individuelle Beratung nicht ersetzen. Dafür stehen Ihnen unsere Mitarbeiter gerne zur Verfügung. Die HSH Nordbank AG kann nicht für Verluste haftbar gemacht werden, die durch die Nutzung dieser Veröffentlichung oder deren Inhalte entstanden sind oder die in einer anderen Weise im Zusammenhang mit diesen Dokumenten stehen.

Die HSH Nordbank AG unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht, BaFin, Lurgiallee 12, 60349 Frankfurt am Main.

Dieser Artikel stammt von Rohstoff-Welt.de

Die URL für diesen Artikel lautet:

<https://www.rohstoff-welt.de/news/1650--Oil-Markets-Weekly.html>

Für den Inhalt des Beitrages ist allein der Autor verantwortlich bzw. die aufgeführte Quelle. Bild- oder Filmrechte liegen beim Autor/Quelle bzw. bei der vom ihm benannten Quelle. Bei Übersetzungen können Fehler nicht ausgeschlossen werden. Der vertretene Standpunkt eines Autors spiegelt generell nicht die Meinung des Webseiten-Betreibers wieder. Mittels der Veröffentlichung will dieser lediglich ein pluralistisches Meinungsbild darstellen. Direkte oder indirekte Aussagen in einem Beitrag stellen keinerlei Aufforderung zum Kauf-/Verkauf von Wertpapieren dar. Wir wehren uns gegen jede Form von Hass, Diskriminierung und Verletzung der Menschenwürde. Beachten Sie bitte auch unsere [AGB/Disclaimer!](#)

Die Reproduktion, Modifikation oder Verwendung der Inhalte ganz oder teilweise ohne schriftliche Genehmigung ist untersagt!
Alle Angaben ohne Gewähr! Copyright © by Rohstoff-Welt.de -1999-2026. Es gelten unsere [AGB](#) und [Datenschutzrichtlinien](#).